



AUSGABE  
1 / 2025

# inforum

Weser Yacht Club Bremen

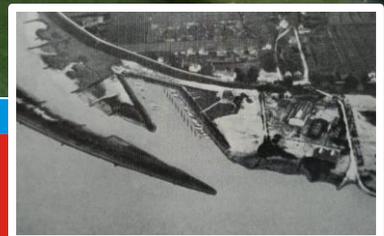
## In dieser Ausgabe:

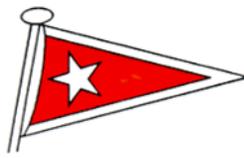
Unsere Hafenhistorie

Törnberichte aus  
Karibik und Atlantik

Sonnenstrom für den  
Verein

Eine „Blaue Flagge“  
für den WYC

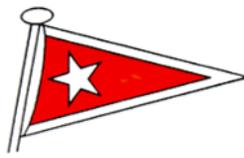




WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

# Inhalt

<b>Termine, Termine, Termine.....</b>	<b>3</b>
<b>Zweite Runde „Steglotto: .....</b>	<b>4</b>
Steglotto-Gewinner Alexander Keckert kam vor zehn Jahren aus NRW nach Lemwerder	
<b>Aus dem Vorstand – neue Solaranlage.....</b>	<b>7</b>
Strom vom WYC Hallendach direkt in die Bordbatterie	
<b>Wie aus sechs Monaten 14 werden können .....</b>	<b>9</b>
Mit der SY Nessaja auf Langtörn bis zu den Azoren und zurück	
<b>Der Jugend neue Kleider.....</b>	<b>14</b>
<b>Wer hat schon einen eigenen Hafen? .....</b>	<b>16</b>
Eine kurze Hafenhistorie	
<b>Ohne sie läuft in Halle und Hafen nicht viel.....</b>	<b>19</b>
Norbert Blech und Fred Schürenstedt sind die guten Seelen des WYC	
<b>Reisebericht Karibik.....</b>	<b>22</b>
Ein Beitrag von Reiner Weegen	
<b>Bei Ernesto dreht sich fast alles um die Pizza.....</b>	<b>25</b>
Der gebürtige Italiener weiß den Hafen und seine Gäste zu schätzen	
<b>Segel-Saison 2024.....</b>	<b>27</b>
Eine kurze Zusammenfassung	
<b>Der Weser Yacht Club auf Kurs zur „Blauen Flagge“.....</b>	<b>28</b>
<b>Eine Soling oder ein Stück Holz.....</b>	<b>30</b>
<b>10 goldene Regeln .....</b>	<b>31</b>
für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur	
<b>Diverses und Eindrücke 2024.....</b>	<b>33</b>



## WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

### Termine, Termine, Termin

Weil es manchmal etwas unübersichtlich wird...hier nochmal alle bislang feststehenden Termine am WYC, zu denen ihr herzlich eingeladen seid!



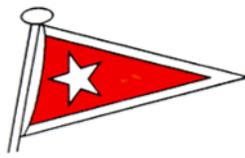
März	21.03.	Mitglieder- versammlung
	22.03	Arbeitsdienst
April	02.04.	Klönschnack
	05.04.	Arbeitsdienst
	12./13-04	Sliptermin
	26./27.04.	Sliptermin
	30.04.	Feierabendregatta
Mai	03.05.	Arbeitsdienst
	07.05	Klönschnack
	14.05.	Feierabendregatta
	17./18.05.	Anschippern
	28.05.	Feierabendregatta
Juni	04.06	Klönschnack
	07./08.06.	<u>Lemwerder Cup</u>
	11.06.	Feierabendregatta
	25.06.	Feierabendregatta

Juli	02.07.	Feierabendregatta
	02.07.	Klönschnack
August	06.08	Klönschnack
	13.08.	Feierabendregatta
September	03.09.	Klönschnack
	06./07.09	<u>Weser Cabrio Cup</u>
	10.09.	Feierabendregatta
	24.09.	Feierabendregatta
Oktober	01.10.	Klönschnack
	08.10	Feierabendregatta
	05.11.	Klönschnack
	11.10.	<u>Eisarschregatta</u>
	22.10.	Feierabendregatta

Alle Regatta-Termine, Startzeiten und  
Anmeldungsbedingungen findet ihr unter:

<https://wyc-bremen.de/sportliches/>





WESER YACHT CLUB BREMEN E. V

## Zweite Runde „Steglotto“

### WYC - inforum präsentiert den neuen Gewinner

Wie schon in der vergangenen Ausgabe berichtet, hat nun jeder die Möglichkeit, im „Steglotto“ zu gewinnen. Zwar kein Geld, aber dafür eine ganze Seite im „inforum“. Ganz umsonst mit einer guten Geschichte, um Eigner, Boot, Familie und auch den Bordhund. Aus der Mitgliederliste wird die zum eigenen Boot aktuelle passende Stegnummer erwürfelt. Das übernimmt das „inforum“-Team. Danach erfolgt der Besuch bei Euch an Bord oder wo ihr sonst gerade auf dem Vereinsgelände seid. 30 Minuten ist ein Redakteur unseres Teams ganz Ohr, freut sich auf Geschichten zu Törn, Erlebnissen oder auch zum eigenen Boot und was sonst noch alles im Wassersport wichtig ist.

Daraus bauen wir eine nette Geschichte mit einigen Fotos auf einer Seite im inforum. Sinn des Ganzen: Man sieht sich oft im Hafen, aber wer war das gerade noch und welches Boot gehört dazu. Sind es Neumitglieder oder alte Hasen des WYC?

Ein Stück Licht in diese Grauzone soll das Steglotto bringen.

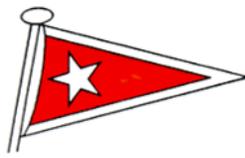
Deshalb bitten wir um eure Mithilfe, wenn denn das inforum an die Kabinentür klopft.

Diesmal präsentieren wir als zweiten Steglotto-Gewinner Alexander Keckert, ein Segler aus der jungen Garde und zugleich auch zweiter Hafenvart. Ihn trafen wir an Bord seiner Hunter Legend, 35.5 im Außenlager. Alexander berichtet, wie er aus NRW an die Weser kam.

Peter Kratzmann



Darstellung: Peter Kratzmann



WESER YACHT CLUB BREMEN E. V

## Ohne geht nicht: „Ich muss auf die See raus“

### Alexander Keckert kam vor zehn Jahren aus NRW nach Lemwerder

Seit zehn Jahren ist Alexander Keckert Mitglied in unserem schönem Weser Yacht Club. Er hat sich in frühen Jahren ganz dem Wassersport verschrieben. Am Wesersteg hat er mit seinem neuen Segler „Filou“ und schon vorher mit der „Filape“ auf dem Liegeplatz Nummer 5 seinen Heimatsteg. Genau diese Platznummer gewann im Steglotto 2025. Sein vorheriges Schiff, eine „Jeanneau Poker 27“, hatte er im vergangenen Jahr verkauft und am 4. Mai 2024 den amerikanischen Werftbau, eine „Hunter Legend 35.5“, ein 35-Fuß-Segelschiff, aus Hamburg abgeholt und nach Lemwerder überführt.



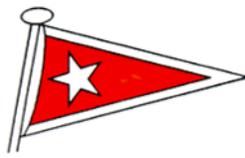
Fotos: Alexander Keckert

Alexander stammt gebürtig aus Nordrhein-Westfalen in der Nähe von Siegen. Ein ganzes Stück von dem großen Wasser entfernt. Doch einmal im Jahr, meist Ostern, fuhr seine Familie mit Mutter, Vater und Bruder an die Ostsee, um mit einem gecharterten Segelschiff, oft von Heiligenhafen aus, in See zu stechen. „Mein Vater ist begeisterter Segler, aber wegen der Entfernung hat er sich nie ein eigenes Schiff hier im Norden gekauft“ so Alexander.

„Wie alt ich damals war, kann ich gar nicht mehr so genau sagen. Auf jeden Fall war ich ein kleiner Knirps, der das Segeln einfach toll fand“, erinnert sich der heute 34-Jährige gerne an diese Zeit zurück. Später ging es auch zum IJsselmeer mit den Randmeeren zum Segeln.

### Liegeplatz 5

Sein Vater könne gut segeln und segelaffin sei die Familie nach wie vor. „Mit meinem neuen Schiff habe ich jetzt auch Platz für die Familie, wenn sie aus NRW zu mir hochgefahren kommt und Lust auf segeln hat. Das ging vorher mit der Jeanneau vom Platz eher nicht.“



## WESER YACHT CLUB BREMEN E. V

### Alexander Keckert kam vor zehn Jahren aus NRW nach Lemwerder

Vor zehn Jahren kam der gelernte Tischler nach der Ausbildung nach Lemwerder. „Eigentlich hatte ich damals eine Anstellung in meinem Beruf an der Ostsee gesucht, aber nichts Passendes gefunden. In Lemwerder fand ich dann meinen Arbeitsplatz bei Rodiek und kaufte auch schnell ein Boot, für das ich hier im Weser Yacht Club einen Liegenplatz bekam.

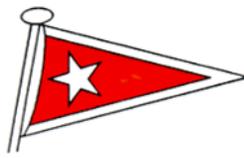
Mit seiner „Filape“, die 27 Fuß Jeanneau Poker, unternahm Alexander fortan seine Törns. Er lernte das Revier kennen und lieben. Getreu dem Motto „Segeln geht immer“, steht im Sommer der Drei-Wochen-Törn an die Ostsee an. An den Wochenenden geht es die Weser zur Nordsee hoch, am besten an verlängerten Wochenenden mit Feiertagen. „Ich muss auf die See raus, so oft es geht. Bremerhaven, Helgoland die Inseln und auch Tagestörns, Hauptsache auf dem Wasser und die Segel sind gesetzt.“ Und auch schon jetzt stehen die beiden ersten Törns auf dem Plan. Himmelfahrt und zu Pfingsten soll es je eine Woche mit der Filou losgehen. „Und natürlich bin ich beim Anschippern am 17. und 18. Mai dabei.“ Gesegelt wird mindestens von Mai bis Ende August. Und damit das nicht langweilig wird, ist Alexander seit drei Jahren 2. Hafenwart und im Vereinsbeirat tätig. Außerdem kennt er sich mittlerweile bestens mit Trecker, Slipanlage und dem Mastenkran aus. Hafenwart Norbert Blech und Hafenwart Fred Schürenstedt haben ihn dabei „ausgebildet“.



Foto: Alexander Keckert

Insofern ist Alexander Keckert immer frohen Mutes an der Küste zu leben und auch gerne im eigenen Hafen unterwegs sein zu können. Nur eines stört ihn ungemein: „Wenn man im Hafen ist und ein Fall am Mast nicht richtig weggebunden worden ist. Das kann dann eine echte Lärmbelästigung sein. Da gibt es dann schon mal klare Worte.“ Sein Wunsch für die Zukunft ist, künftig im Sommer nicht nur drei Wochen, sondern auch mal länger auf große Fahrt gehen zu können. Ich arbeite daran....“

Peter Kratzmann



## Aus dem Vorstand

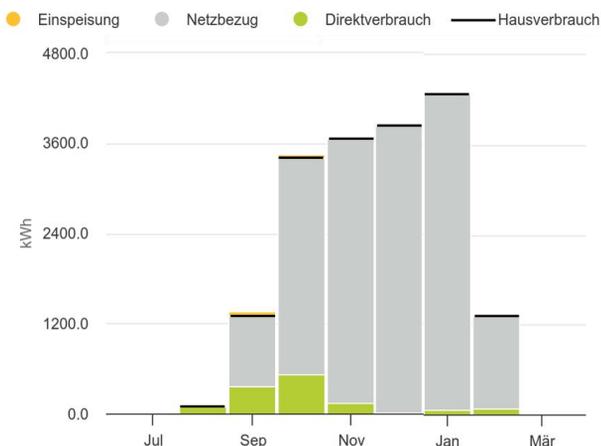
### „Strom vom WYC Hallendach direkt in die Bordbatterie“

Im Sommer 2024 hat der Weser Yacht Club eine bedeutende Investition in eine 60qm große PV-Anlage auf dem Dach der Bootshalle getätigt. Die Anlage wurde von Vorstand und Beirat ausgewählt, kostete den Verein knapp 15.000 Euro und hat eine Leistung von 11,2kWp (Einheit für theoretisch maximale Energieproduktion), die schrittweise auf

30kWp erweitert werden kann. Zudem besteht die Möglichkeit, zukünftig einen Stromspeicher nachzurüsten, um überschüssigen Strom effektiv speichern und abends nutzen zu können. Die bereits installierte Hardware muss dafür nicht mehr getauscht werden. Da die Einspeisevergütung für den Strom in den letzten Jahren gesenkt wurde, wird der Anwendungsfall für den Verein vorrangig darin gesehen die Grundlast, sowie Spannungsspitzen am Tag durch Direktversorgung zu übernehmen. Dies macht insbesondere im Sommer Sinn, wenn viele Boote im Hafen liegen (und fleißig Getränke gekühlt werden).



Foto: Jan-Frederik Uhlenkamp

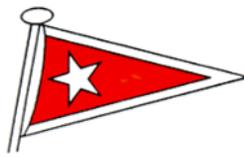


Monatsübersicht von Netzbezug (grau), und generierter Leistung (grün) der neuen PV-Anlage, Darstellung: Jan-Frederik Uhlenkamp, KOSTAL Solar Electric GmbH

Die verbaute Anlage ist mit einem smarten Wechselrichter sowie einem Smartmeter ausgestattet, sodass die produzierten Strommengen jederzeit eingesehen werden können. Nun liegen die Daten für die ersten Monate vor, welche wir hier kurz für euch auswerten möchten: Insgesamt hat die Anlage (vom 09/2024 bis 03/2025) knapp 2 MWh (1MWh = 1.000kWh) Strom erzeugt. Dies entspricht ungefähr dem durchschnittlichen Jahresstromverbrauchs eines Single in Deutschland.

Davon wurden knapp 8% (105kWh) in das Netz eingespeist und 92% (ca. 1.300kWh) direkt vom Verein verbraucht. Aufgrund der

geringen Einspeisevergütung ergibt sich daraus eine Vergütung von ca. 7,37€. Bei einem gerechneten Strompreis von 28 Cent/kWh ergibt sich allerdings zusätzlich eine Stromkostenersparnis von 364€.



## WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

### Strom vom WYC Hallendach direkt in die Bordbatterie

Da die Anlage im September noch nicht vollständig installiert war, ist bislang Oktober 2024 (529.630 kW) der ertragreichste Monat. Jedoch ist in den Daten klar erkennbar und wenig überraschend, dass die Anlage vor allem in den Sommermonaten ihr Potenzial entfalten kann. Während die Anlage im September 28% des gesamten Strombedarfs des Vereins decken konnte, war dies im Januar lediglich zu 1,6% der Fall. Dies kann auch klar in den exemplarisch dargestellten Tagesverläufen gesehen werden.

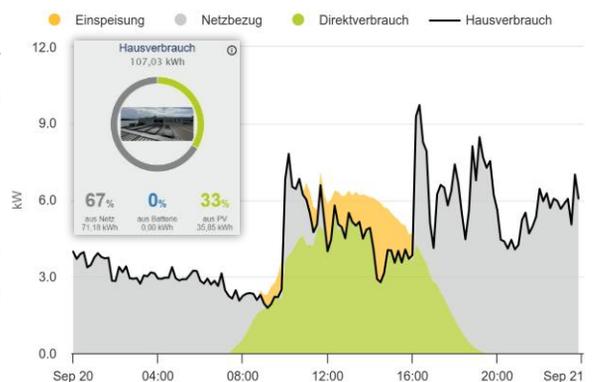
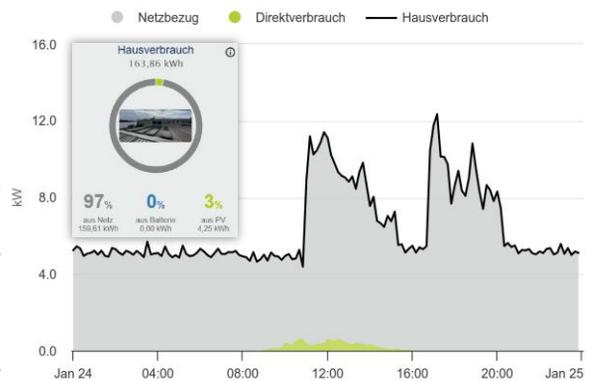
Rechts ist der Tagesverlauf des 25. Januar 2025 abgebildet, an dem einzig um die Mittagszeit ein wenig Leistung generiert werden konnte. Insgesamt sind hier lediglich 4,25kWh, also ca. 3% der insgesamt verbrauchten 159kWh zusammengekommen. Darunter zum Vergleich der Hausverbrauch über den 20. September hinweg. An diesem Tag konnte ein großer Teil des höheren Strombedarfs am Vormittag bis spät in den Nachmittag hinein gedeckt und sogar überproduziert werden.

Basierend auf diesen Ergebnissen werden wir die Daten über ein gesamtes Jahr weiter genau auswerten. Danach könnte entschieden werden, unsere Anlage zu erweitern und beispielsweise mit einem Stromspeicher auszustatten. Dies würde uns ermöglichen, die überschüssige Leistung effizient zu speichern, und vor allem in den Abendstunden selbst zu verbrauchen.

Es bleibt spannend und wir blicken optimistisch in die Zukunft – für einen nachhaltigeren und ökologisch bewussteren Weser Yacht Club!

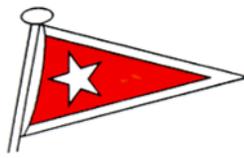
Jan-Frederik Uhlenkamp

Rechts: Luftaufnahmen der neuen PV-Anlage auf unserer Halle, Fotos: Jan-Frederik Uhlenkamp



Oben: Verbrauch (grau) und erzeugter Strom (grün/gelb) im Portal unserer Anlage Darstellung: Jan-Frederik Uhlenkamp, KOSTAL Solar Electric GmbH





## Wie aus sechs Monaten 14 werden können

### Mit der SY Nessaja auf Langtörn bis zu den Azoren und zurück

Yacht: SY „Nessaja“, eine Hallberg-Rassy 39 MK2  
Skipper: Burkhard Schwarz-Rohwedder

Als sein bisheriger Arbeitgeber, ein großer Autozulieferer, den Firmensitz nach Polen verlegte und das langjährige Arbeitsverhältnis beendet wurde, atmete Burkhard Schwarz-Rohwedder erst einmal durch. Er war froh den enorm fordernden und verantwortungsvollen, internationalen Logistik-Job nicht mehr weiter aushalten zu müssen. Stattdessen entschied er sich zum Schritt in die Selbstständigkeit in der Marinetchnik für Yachten und Boote. „Da kann man dann auch mal Segeln gehen, wenn einem danach ist um Wind und Wellen zu genießen“, war sein Gedanke dabei, den er auch in die Tat umsetzte.

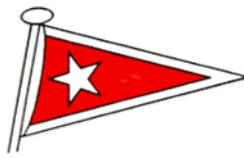
Nach 23 Jahren verkauften er und seine Frau ihre „Nimoue“, eine Swan 371, zur Corona-Zeit, um sich den gemeinsamen Traum vom „Rentnerschiff“, einer Hallberg Rassy 39 MK II zu erfüllen. Ein Mittelcockpit sollte sie haben, um auch in schwerem Wetter gut segeln zu können und etwas mehr Bequemlichkeit und Wohnkomfort zu bieten als die geliebte „Nimoue“. Plötzlich sei alles sehr schnell gegangen. „Im Internet sah ich um 4 Uhr in der Nacht ein passendes Inserat. Am Nachmittag um 14 Uhr hatten wir das Schiff gekauft und drei Wochen später wurde es überführt.“ Das war 2021. Im Frühjahr 2022 sollte die große Reise in den Atlantik starten.

Hinter allem stand eine handfeste Idee. Der Plan war zu den Azoren und Kanaren und zurück zu segeln.

Dass daraus dann 14 Monate werden sollten, war zu diesem Zeitpunkt so nicht geplant. Die verspätete Abreise im Juli warf den Zeitplan total durcheinander.“ Schließlich waren es 6000 Seemeilen auf eigenem Kiel. Davon 3000 unter Motor. Das hatte seine Gründe.



Burkhard's 6000sm Reiseroute, Foto: B. Schwarz-Rohwedder



## WESER YACHT CLUB BREMEN E. V

### Mit der SY Nessaja auf Langtörn bis zu den Azoren und zurück

Doch von Anfang an. Das neue Schiff musste Burkhard erst mit ein paar Freunden aus Finnland, Uusikaupunki, abholen. Die zehntägige Reise startete nachts durch die Aalands nach Gotland, weiter nach Kiel und führte schließlich durch den NOK in die Weser. Danach wurde die „Nessaja“ für die Atlantikreise vorbereitet. Da kam dem künftigen Weltbummler die Selbstständigkeit in der Marinetchnik zu Gute. Für die Langfahrt wurden Teile getauscht, Radar, Solar, Windpilot und andere Ausrüstung erneuert und alles überprüft.

#### UUsikaupunki

Dann war es soweit: im Juli 2022 verabschiedete ein Abschiedskomitee die SY „Nessaja“ auf den langen Weg durch fremde Gewässer vom Steg im Weser-Yacht Club.



Mit ablaufendem Wasser ging es die Weser raus. Das war der Plan, aber das war kein guter Deal mit dem Wettergott. Burkhard und Ralf, ein guter Freund und Mitsegler, bekamen gleich zu Beginn der Reise ordentlich eins auf die Nase. „Wir versteckten uns dann in Hooksiel für ein paar Stunden bis die Front durch war.“ Von dort ging es weiter durch die Nacht direkt nach Vlieland. Ein Schlag von 170 Seemeilen. Ein anstrengender Törn direkt entlang der Küste.

Abschied am Wesersteg in Lemwerder, Foto: B. Schwarz-Rohwedder

Das Wetter wurde besser, weitere große Schritte in Richtung und durch den Kanal folgten. Alderney und Guernsey wurden erreicht, nach einem Tankstopp in Brest ging es über die Biscaya. Hier machte sich die neue Radartechnik im Nebel nützlich. Es zeigte sich aber auch, „Wer in der Nordsee mit Wattenmeer und Strömen klar kommt, der kann die ganze Welt befahren“, so ein Zitat von Matze Beilken. „Unser Heimatgewässer ist schon eines der schwierigsten.“

#### Delfin-Schulen

Von Brest segelten wir unter Gennacker bei besten Bedingungen bis A Coruna über eine sehr zahme Biscaya. Delfin-Schulen begleiteten das Schiff, Wetter und Wind wurde von der Freiwache aus der Koje genossen. Dann kam kurz vor A Coruna die erste Meldung über eine Orca-Attacke per Funk in sechs Seemeilen Entfernung. Die Frage war: „Wo sind die Orcas?“ Es gibt eine sehr gute App von Rui Alves. Hier können aktuelle Orca Sichtungen zeitnah gemeldet werden.



## WESER YACHT CLUB BREMEN E. V

### Mit der SY Nessaja auf Langtörn bis zu den Azoren und zurück

Von A Coruna führte die Reise bis Porto. Von dort aus ging es eine Woche in die Heimat, um dann mit Ehefrau Kirsten Rohwedder für drei Wochen gemeinsam diese wunderschöne Stadt, das portugiesische Hinterland mit dem Douro und seinen Portweinanbaugebieten zu erkunden.

#### **An der Küste lang**

Von Porto sollte es an der Küste nach Süden gehen. Hier musste meistens der Motor arbeiten. „Ich bin wegen der Orca-Meldungen auf der zehn Meter Linie an der Küste Richtung Süden gefahren. Kein Wind aber auch keine Orcas.“ Viele Meilen unter Motor. „Das war Fluch und Segen. Wer sich nicht daran hielt, hatte Wind, machte aber oft auch Bekanntschaft mit den Orcas. Im besten Fall war alles in der Werft zu reparieren - aber aufwändig, langwierig und teuer. Das was vielen passiert ist, wollte ich vermeiden.“ Einmal sah er im Abstand von einer halben Meile eine große Orca-Finne, mehr aber glücklicherweise nicht.

#### **"Orca Ruder"**

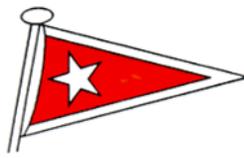
Ab Porto war Burkhard Einhand unterwegs. Stationen gab es in Cascais, Alvor, Porto Santo und Funchal auf Madeira (Portugal). Lanzarote erreichte er am 1. Dezember um für 3 Monate dort zu überwintern. In dieser Zeit bekam er wieder Besuch von Ehefrau Kirsten. Drei Wochen wurden gemeinsam alle Sehenswürdigkeiten dieser ganz besonderen Vulkaninsel besucht.

#### **Lazarettsschiff**

Später kam Freund und Mitsegler Ralf wieder an Bord. Man wollte die Kanaren seeseitig kennenlernen. Wie sich zeigte, hatte er zunächst Corona im Gepäck. Außerdem hatte ein Insekt seinen Fuß auf einer gemeinsamen Vulkanwanderung infiziert. „Vier Wochen war ich dann Lazarettsschiff. Ich blieb übrigens coronafrei.“ An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank an Wolfgang Röske für die telefonische Medizin-Unterstützung.



Beschädigtes Ruder – Spielzeug für Orcas, Foto: Burkhard Schwarz-Rohwedder



## WESER YACHT CLUB BREMEN E. V

### Mit der SY Nessaja auf Langtörn bis zu den Azoren und zurück



Links: Mooring in Porto Santo, rechts: Abfahrt von La Palma Richtung Azoren,  
Fotos: Burkhard Schwarz-Rohwedder

Nach vielen Besuchen in Praxen, Kliniken und guter Pflege ging es nach vier Wochen weiter Richtung Gran Canaria. Von dort waren Heimflüge gebucht. „Es war für mich selbstverständlich und keine Belastung, es hätte ja auch mich treffen können.“

La Palma und die anderen Inseln waren Ziel und wurden ausgiebig mit Schwager Colin erkundet. Hauptziel blieben aber die Azoren. Mit dem ersten passenden Wind ging es von La Palma wieder Einhand auf die Azoreninseln Santa Maria, Sao Miguel, Sao George und Faial, natürlich mit dem obligatorischen Wimpeltausch im Café Peter Sport.

Zurück auf Sao Miguel stand wieder ein dreiwöchiger Urlaub mit Ehefrau Kirsten auf dem Programm. Ein besonderes Urlaub-Erlebnis für die Weltenbummler mit vielen Naturerlebnissen, wie man sie aus der Serie Mare TV kennt. Blaue Hortensienhecken am Straßenrand vor grün bewachsenen Bergen und dem blauen Atlantik im Hintergrund bleiben ein unvergessliches Erlebnis.



Wimpeltausch im Café Peter Sport, Foto: Burkhard Schwarz-Rohwedder



## WESER YACHT CLUB BREMEN E. V

### Mit der SY Nessaja auf Langtörn bis zu den Azoren und zurück

Irgendwann stand dann die Rückreise auf dem Plan. Im Juli 2023 sollte der große Törn nach Hause über Irland und Schottland beginnen. „Aber es gab einfach keinen Wind. Es war traumhaft schön, aber ich kam nur wenig voran.“ So konnte es bis Irland nicht klappen. Der Atlantik war ein großes Binnenmeer mit lauen Winden im Wechsel mit Starkwind und hoher Dünung aus der falschen Richtung. „Ich steckte dann den Kurs nach Vigo in Spanien ab um auf passendes Wetter für die Biscaya zu warten.“

#### **Stehende Mastroute**

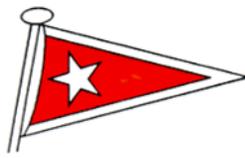
Über Brest und die Channel Island war das Ziel Cherbourg, um ein befreundetes Paar aus Hooksiel an Bord zu nehmen und weiter entlang der nordfranzösischen Küste Richtung Heimat zu segeln. Aber es gab wieder viel Wind von vorn. „Wir sind in die Schelde bei Vlissingen abgebogen um über die „Stehende Mastroute“ bis ins Ijsselmeer zu fahren.“ Über Vlieland ging die Reise auf der Nordsee weiter, nicht ohne Halt auf Helgoland zu machen. Am 19. September 2023 war Nessaja nach 6000 Seemeilen in Lemwerder zurück.

#### **6000 sm**

Nun war aber ja Irland und Schottland noch offen und stand damit für 3 Monate im vergangenen Jahr auf dem Plan. Jetzt aber geht es wieder etwas ans Arbeiten. In Griechenland erneuert Burkhard Schwarz-Rohwedder demnächst die elektronische Ausstattung auf einer Yacht. „Insgesamt habe ich mit der Nessaja seit 2021 10.000 Seemeilen meist Einhand zurückgelegt. Das war mein großer Lebenstraum.“ Was als nächstes kommt, darüber ist sich Burkhard noch nicht im Klaren. Auf jeden Fall wird erstmal wieder mit Ehefrau Kirsten in Nord- und Ostsee gesegelt. Der Wind wird die Ziele bestimmen.

Außerdem ist er noch in den Wassersportvereinen unterwegs und berichtet von seinem Langtörn.

Peter Kratzmann



WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

## Der Jugend neue Kleider

Unsere Jugendabteilung stellt sich neu auf, ein neues Team ist am Start, Sophia Schenk und Niklas Helmers. Trick der neuen: Sensationelle eins-zu-eins-Betreuung! Leider. Denn es finden sich zur Zeit neben den „Großen“, dem Jugendwart und der neuen quasi Co-Trainerin, gerade mal zwei „Kleine“ regelmäßig mittwochs im Jugendraum mit dem bunten Schwimmwestenständer ein. Aber es ist eine steigende Tendenz geplant und es gibt starke Argumente, wie eine stabile Infrastruktur und innere Kompetenz.



Sophia Schenk (rechts) und Niklas Helmers (links) im WYC haben schon Pläne für die Entwicklung unserer Jugendabteilung am WYC Bremen, Foto links: Niklas Helmers, Foto rechts: Sophia Schenk

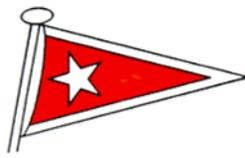


Denn die Jugendabteilung war schon immer ein wichtiges Standbein des Clubs, quasi eine Inhouse-Schmiede für die Crews der Eigneryachten aus Lemwerder, die teils auch Regatten segelten. Diese Abteilung auch weiterhin zu hüten und wertzuschätzen ist das, was sich Sophia und Niklas auf die Fahnen geschrieben haben.

Dass die Nachfragesituation derzeit etwas hinkt, weil es schlicht weniger Segelboote gibt, liegt in der Zeit begraben und weitestgehend außerhalb unserer Macht. Und darum geht es hier auch nicht. Dennoch:

Was hatte der WYC nicht schon alles für tolle Jugendboote. Seefahrtskreuzer, Hansajollen, Piraten, große und kleine abgelegte Regattayachten, Solings, Sprintas. Sogar Starboote aus Holz und GFK. Modernität war immer ein Kontinuum: Nur zehn Jahre vor dem Kauf der ersten Sprinta Sport („Hera“... immer eine Abkürzung für „Henry Rasmussen“) wurde die letzte Hansajolle aus Holz (eine legendäre A&R-Klasse) verkauft. Gut, schon länger her, aber immerhin.

Denn natürlich ist nicht alles Tradition, auch wenn ihre Erwähnung manchmal guttut.



WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

## Der Jugend neue Kleider

Unsere neuen Piraten sind nämlich jetzt die RS Fevas und die liegen voll im Trend, vor allem aktuell im Frühling. Niemand muss sie jetzt noch schnell hektisch schleifen, lackieren oder polieren (das Versprechen „stundenlang dreckige Wartungsarbeiten“ zieht ja auch bei modernen Jugendlichen nicht mehr so). Es reicht, sie lediglich einmal feucht durchwischen und aus der Halle schieben. Denn sie bestehen ja aus einer Art wartungsfreien Spritzguss. Also im Prinzip aus Kunst-Kunststoff (Polyethylen) und nicht aus dem üblichen, mackeneempfindlichen Faser-Gelcoatmix GFK. Sie sind quasi so etwas wie Bügelperlen für Erwachsene. Und moderne Lockvögel für Junge.

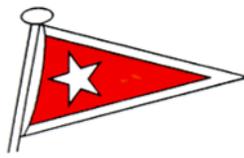


Unsere Fevas beim Training auf der Weser, Fotos links: Niklas Helmers

Übrigens. Ein Lockvogel könnte auch der Jugendwanderkutter „Vegefeuer“ sein. Denn die traditionelle hölzerne Luggerketch, Kultboot zum segeln und rudern, hat in Lemwerder ihre Heimat (zur Zeit steht sie auf dem Hof vor der Halle). Darf aber bis auf weiteres von unseren Jugendlichen mitbenutzt werden. Obwohl das offene Achteinhalbmeterboot ja offiziell dem Museumsverein MTV Nautilus in Vegesack gehört. Also los, ein Riesenspaß: Kinder, Vadder, Mudder, alle auf'm Kudder! Und Platz genug ist auch da. Crossoveraktionen mit anderen Jugendgruppen bieten sich da an. Und dann wird gerudert und nicht geschludert!  
Matthias Beilken



Die „Vegefeuer“ des MTV Nautilus mit unserer Jugendabteilung auf Ausfahrt, Fotos links: Niklas Helmers



WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

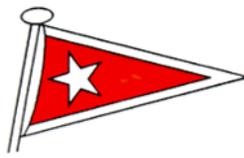
## Wer hat schon einen eigenen Hafen? Eine kurze Hafenhistorie

Mit dem Kaufvertrag vom 24. April 1934 gehört das Hafengelände in Lemwerder dem Weser Yacht Club Bremen! Aber von Anfang an:



Luftaufnahme um 1910: Im Vordergrund (unten) Vegesack mit Ochtum- und Lesummündung in die Weser. Die Umriss des neuen Hafens auf dem gegenüber liegenden Lemwerder-Ufer sind bereits erkennbar.

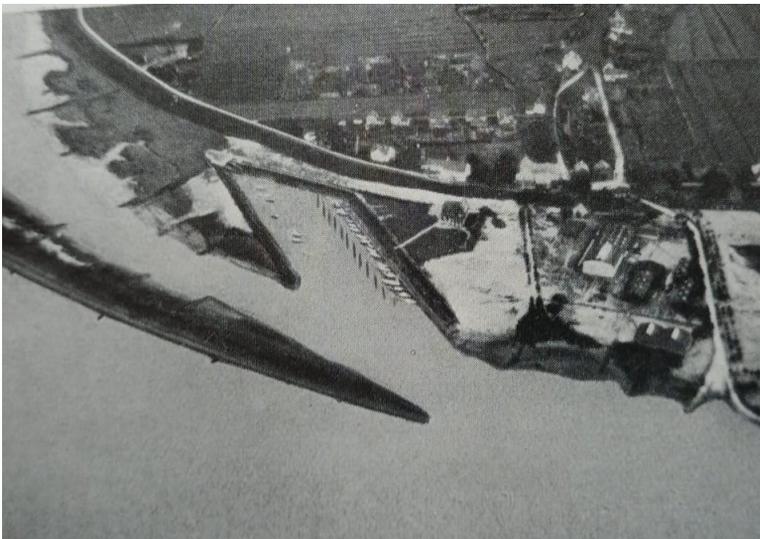
Der alte Standort am Dreieck, oben an der Weser in einem kleinen geschützten Nebenarm, wurde für die wachsenden Ansprüche des Weser Yacht Club zu klein. In Lemwerder gleich neben A&R wurde vom Oldenburgischen Staat im Jahre 1910 auf dreißig Jahre ein geeignetes Gelände gepachtet. Die erste Hafenanlage wurde im Mündungsbereich der Ochtum gut geschützt gegen die Weser angelegt. Die Ochtum mündete damals kurz vor dem Weserbogen gegenüber von Vegesack in die Weser. Sie verlief parallel von ihrer jetzigen Mündung geschützt gegen den Weserlauf durch Sandbänke und Verlandungen.



## WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

### Eine kurze Hafenhistorie

Auf dem Grundstück angrenzend an das Gelände der jungen Werft Abeking & Rasmussen und den Deich entstand ein schmuckes Clubhaus für Mitglieder, Gäste und die Jugend. Diese Nachbarschaft wird sich als freundschaftlich und befruchtend erweisen. Hier kamen potentielle Kunden für die Werft zusammen, um ihren Segelsport zu genießen und auf den Regatten begehrte Preise zu ersegeln. Auch auswärtige Gäste wurden hier beherbergt und zuvorkommend bewirtet. Es war und ist das Herz eines lebendigen Clublebens.



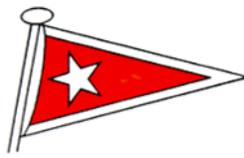
Links: Eine Luftaufnahme des WYC Geländes und der Werft Abeking & Rasmussen um 1920

Oben: Eine Ansichtskarte des alten Clubhauses vom WYC aus der gleichen Zeit

Viele Jahre wurden Bemühungen unternommen, das Gelände zu erwerben, was leider immer wieder scheiterte. Der Hafenbetrieb indes wuchs und erfreute sich großer Beliebtheit. Die Investitionen in das Hafenbecken, die Hafenanlagen und der Unterhalt des Gebäudes waren groß. Und das alles auf einem lediglich gepachteten Gelände.

Im Jahre 1934 waren wieder enge Konsultationen mit den oldenburgischen Ministerien vonnöten und man ergriff die Gelegenheit, den Wunsch zum Ankauf erneut vorzutragen. Endlich der Durchbruch! Oldenburg lenkte ein und das Angebot stimmte. Einige zahlungskräftige und großzügige Mitglieder stemmten in einer Versammlung den größten Teil der Kaufsumme und viele kleinere Spenden halfen, das Paket zu komplettieren. Der damalige Vorsitzende Dr. Ernst Düsing war der aktive und letztlich erfolgreiche Betreiber dieses Vorhabens.

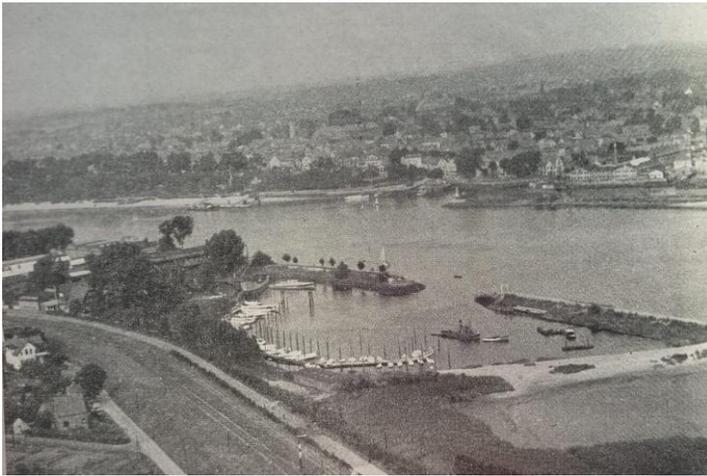
Unser Club hatte damals noch knapp 260 Mitglieder. Namhafte Yachten wie die "Athena" (E. Schilling), "Germania" (Krupp von Bohlen und Halbach), "Sindbad" (O. Knechtel), "Lumme" (C. Plump), "Ziu" (Chr. Wilkens), "Hera" (J. Rasmussen), "Indigo" (H. Schaedla), "Wega" (C. Schünemann) und viele weitere hoch erfolgreiche Regattayachten und Segler hatten hier über Jahre ihre sportliche und gesellschaftliche Heimat.



## WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

### Eine kurze Hafenhistorie

Leider sind viele Segelyachten und deren Besitzer mit den Jahren "abgewandert" in andere Reviere der Nord - und Ostsee. Die Ansprüche haben sich verändert, das Regattasegeln hat sich internationalisiert und wird von privaten Eignern mit Profi Seglern betrieben. Ein moderner, vor Hochwasser geschützter Hafen sollte die Zukunft sein.



Damals wie heute waren die Probleme des Hafens kostspielig und aufwändig zu beheben. Wir litten unter Eisschollen, Hochwasser, extremem Niedrigwasser, Wellengang und maroden Stegen. Die Verschlickung des Hafens nahm in dem Maße zu, wie uns die Weser immer näherkam. In der Folge von Begradigungen und Vertiefungen des Weserfahrwassers fiel der Schutz durch die Ochtumböschung weg.

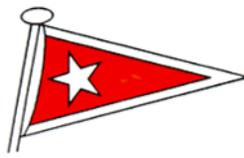
Luftaufnahme von 1952 mit unserem Hafen und der Werft im Vordergrund, Foto: G. Faber

Unser Nachbar Abeking & Rasmussen war und ist uns von großer Hilfe, denn beim Ausschiffen riesiger Yachten wird heute im Vorfeld enorm gebaggert. Damals wurde der Schlick, bei ablaufend Wasser, "gezogen". Wohin wohl?

Im Jahre 1985 ist das hübsche, im Jugendstil erbaute, alte Clubhaus nach 75 Jahren abgerissen worden und der Club hat größere Teile seines Geländes an A&R abgegeben. Im Gegenzug haben wir jetzt eine "neue" und moderne Hafenanlage. Unser Clubhaus hat die beste Aussicht im weiten Rund. Wir sind durch Spundwände und Fluttore geschützt und verfügen über Slipanlage, Bootshalle, Außengelände und gepflegte Steganlagen. Und es gibt - das freut die Segler besonders - sogar einen Kran! Auch hier wieder: gute Nachbarschaft hat Vorteile!



Unser Hafen wie er sich heute präsentiert – Luftaufnahme von 2024, Foto: Jan-Frederik Uhlenkamp



WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

## Ohne sie läuft in Halle und Hafen nicht viel

Norbert Blech und Fred Schürenstedt sind die guten Seelen des WYC

Ob in der Halle oder am Steg, auf dem Gelände oder am Telefon ohne Norbert Blech und Fred Schürenstedt dreht sich nicht viel, wenn es um organisatorische Fragen oder Wünsche der Bootseigner übers Jahr bei der Unterbringung ihrer Schiff geht. Zusammen bringen sie fast 150 Jahre an Lebensjahren auf die Waage. Dahinter steht ein ordentliches Stück an Erfahrung, aber auch Willen und vor allem ehrenamtliche Bereitschaft, sich für den Verein und für den Wassersport einzubringen und damit für die Mitglieder hilfreich zu sein.

### Manpower

Da braucht es zum Beispiel schon Manpower, steht die Zeit der Einlagerung der Schiffe in die Halle oder die Außenanlagen an. Genau das ist das Metier von Norbert Blech. Er ist der Herr über die Winterlagerplätze. In diesem Jahr 84 Lenze alt, leistet Norbert nach wie vor eine im wahrsten Sinne maßstabsgetreue Arbeit. Schon im Spätsommer schiebt er die Grundrisse der Schiffe auf seinem Hallenplan als Papier-Abbildung auf dem fiktiven Hallengrund hin und her. So kann ziemlich optimales Platzieren der Boote erreicht werden. Es gibt nur 30 Hallenlagerplätze. Da will der freie Raum gut genutzt werden.

Was die Hafenanlage angeht ist Fred Schürenstedt der Ansprechpartner. So wie Norbert in der Halle und den Winter-Außenplätzen ist Fred in der warmen Jahreszeit, wenn die Boote im Wasser sind, tagtäglich auf den Stegen zu finden.

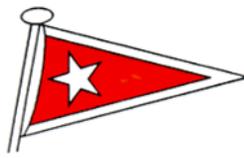


Ob Hafen oder Halle - Fred und Norbert bringen Ordnung in das Chaos.

Foto links: Jan-Frederik Uhlenkamp, Foto rechts: Peter Kratzmann

### Rat und Tat

Von seinem Segler hat er guten Überblick über den Hafen und ist auch immer ansprechbar. Auch telefonisch ist er nahezu immer erreichbar und weiß fast immer Rat und Abhilfe, ebenso wie Norbert Blech bei Fragen ums Winterlager.



## WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

### Norbert Blech und Fred Schürenstedt sind die guten Seelen des WYC

Außerdem steht Fred immer bereit, wenn es ums Slippen und Organisation geht. Ob Sliptermin oder Hallenplatz, ob freie Liegeplätze auch für Gastlieger oder Beantwortung aller Frage rund um den Hafen, Norbert und Fred sind als Duo kaum schlagbar und ein ganz wichtiger Part im Vereinsleben. Und doch, bisweilen hadern beide mit der Gleichgültigkeit von einigen Mitgliedern. „Wir machen das alles gerne, ohne Zweifel, aber manchmal fühlen wir uns auch ein Stück alleingelassen und ausgenutzt“, sind sich die Herren von Halle und Hafen einig. „Das ufert manchmal ein Stück aus, deshalb haben wir das Slippen jetzt auf vier Stegtermine beschränkt. Zu oft wurde auf eigene Initiative versucht, das Schiff ins Wasser zu slippen. Das ist nicht zielführend bei der großen Anzahl der Boote und auch gefährlich.“



Kran, Trecker, Winde und Co sind Hammer und Schraubenschlüssel für Norbert und Fred,  
Fotos: Jan-Frederik Uhlenkamp

### Vorbereitung

Ein Sliptermin bedeutet viel Vorbereitung. Die Eigner müssen ihre Trailer (Luft auf den Reifen usw.) vorbereiten und das Schiff natürlich auch. Die Trailer müssen rausgefahren werden. Am besten dabei die vorderen Schiffe zuerst und nicht die, die zuerst in die Halle gegangen sind und ganz hinten stehen. Was eigentlich ganz einfach und selbstverständlich klingt, klappt in der Praxis meist nicht reibungslos. Oft würden sich die Eigner viel zu spät oder erst am Sliptermin um alles kümmern. Vorher sollen aber schon die Trailer und Boote rausgefahren werden. Das gibt Überschneidungen. Auch das Eintragen in die Slipterminlisten ist nicht immer sicher gewährleistet. „Wenn unserer Apell nicht fruchtet, dann werden wir zwangsläufig wohl auch mal ein Boot stehenlassen müssen. Wir schaffen es sonst gar nicht anders. „Tatsächlich brauchen wir nämlich schon einige Tage Vorlauf, um die Boote aus der Halle zu holen. Am Sliptag gehen dann in 15 Stunden maximal zehn Schiffe ins Hafenbecken. Mehr ist nicht zu schaffen.“



## WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

### Norbert Blech und Fred Schürenstedt sind die guten Seelen des WYC

Die Slipteams sind sehr gut eingearbeitet. Zwei Trecker und Winde sind vorhanden. Aber die Tide muss natürlich, je nach Tiefgang auch mitspielen.“

Was die drei großen Stege im Hafen angeht, ist für Fred Schürenstedt manchmal nicht klar, ob ein Liegeplatz frei ist oder nicht. „Einige Mitglieder haben zwar ein Boot, der Liegeplatz ist bezahlt, es kann aber wegen Reparaturbedarf nicht ins Wasser. Aber sie melden sich nicht. „Wir könnten den Platz dann für jemanden zur Verfügung stellen. Vor allem für Gastlieger. Wird nicht gemeldet, brauchen wir immer langwierige Rückfragen. Warum sagen die Mitglieder so etwas nicht einfach? Das würde auch bei Liegeplatzwünschen helfen.“

#### Duo Erfahrung

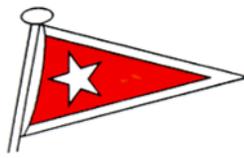
Norbert Blech ist seit 1973 Mitglied im WYC. War früher Clubhauswart (1985) und besaß mehrere Segel-Schiffe. Er macht den ehrenamtlichen Job als Hallenwart seit 2004 also schon 21 Jahre. Er kennt sich aus und weiß, worauf es ankommt und wo der Schuh drückt.

Fred Schürenstedt ist seit 2020 Hafenwart und kennt sich mit Hafenanlage, Gastliegern und allen Fragen um die Stege bestens aus. Auch schon früher half er immer mal mit. Sowohl Norbert Blech wie auch Fred Schürenstedt wohnen jeweils nur 300 Meter vom WYC-Hafen entfernt. Optimal: „Wenn etwas los, sind wir schnell da und können, wenn nötig auch mal behilflich sein, wenn wir ordentlich gefragt werden.“

Peter Kratzmann



Fotos: Peter Kratzmann



## Reisebericht Karibik

Vom 06.-23. Januar 2023 sind Reiner Weegen und Jürgen Baustert in den „kleinen Antillen“ in der Karibik segeln gewesen. Dies ist der Reisebericht, den Reiner für das inforum geschrieben hat:

Yacht: SY „Charisma“, eine Swan 441 aus der Feder von Ron Holland  
Skipper: Constantin Claviez

06.01.23 Anreise mit Air France, von Hamburg über Paris nach Guadeloupe, Ankunft bei der Yacht gegen 19:00. Andrea Claviez, Frau vom Skipper hatte ein paar kleine Welcome Snacks vorbereitet. Schwül und sehr warm. Karibisch eben. Nach einem kühlen Bier und den leckeren Snacks wurde die Kojen bezogen und die Klamotten verstaut.

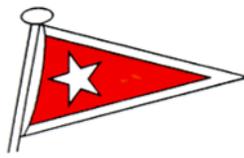
07.01.23 Frühstück und Einkaufen. Zum Glück lag ein Carrefour (Supermarkt) in direkter Nähe zur Marina "Bas du Fort". Der Rest des Tages war mit Vorbereitungen und Verstauen der Lebensmittel verplant. Eine gute Vorbereitung, insbesondere der verpackten Lebensmittel, ist sehr wichtig in Bezug auf Ungeziefer an Bord. Auf der norwegischen Nachbaryacht hatten sie nicht so viel in die Vorbereitungen investiert und hatten Kakerlaken an Bord. Ein Albtraum eines jeden Skippers.

08.01.23 nach dem original französischen Frühstück liefen wir aus der Marina aus, Kurs auf Marie-Galante, eine kleine Insel Südöstlich von Guadeloupe. Aber der Wind hatte uns einen



Streich gespielt, sodass wir Marie-Galante zwar sehen, aber nicht anlegen konnten. Der neue Kurs war dann schnell gefunden, die Inseln der Heiligen, noch kleiner, genau südlich von Guadeloupe. Wir fanden schnell eine ruhige Ankerbucht. Hier konnten wir einen ersten Schnorchel Stop Over einlegen, Seeschlangen, Muränen und allerlei anderes Unterwassergetier waren im flachen Wasser zu beobachten. Auch viele Pelikane machten Jagd auf Fische, manchmal direkt neben unserer Yacht.

Fotos: Reiner Weegen



## WESER YACHT CLUB BREMEN E. V

09.01.23 Heute ging es mit dem Passatwind Richtung Norden, an die Westküste von Guadeloupe. Herrliche Segelstunden bei konstanten Windbedingungen bis wir Des-Haies erreicht hatten. Eine kleine aber feine Ankerbucht in Strandnähe. Hier wollten wir an Land gehen und in einem kleinen Restaurant essen gehen. Der Skipper kannte da was. Das was er kannte, war gar nicht so klein. Es war fast ein 5-Sterne Restaurant und das in Des-Haies, einem sehr kleinem Ort an der NW Ecke von Guadeloupe. Essen und Trinken waren top. Es stellte sich dann heraus, dass Des-Haies der Drehort ist für die Crime Serie "Death in Paradise", die bei uns im ZDF gezeigt wird. Für den Landgang mussten wir das Dingi einsetzen. Das war so klein, dass es mit 3 oder 4 Leuten fast unterging.

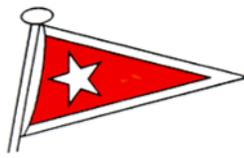


Fotos: Reiner Weegen

10.01.23 Heute wieder Hochsee-Segeln Richtung Antigua. Genauer gesagt "English Harbour". Einer der wenigen hurrikangeschützten Buchten. Nach einigen Stunden mit herrlichem Passatwind erreichten wir English Harbour. Allerdings konnten wir nicht gleich in der Marina festmachen und mussten die erste Nacht in einer kleinen Bucht ankern.

11.01.23 English Harbour. Unser Skipper macht sich auf zum Einklarieren in Antigua. Wir kamen ja aus der EU und mussten jetzt einklarieren. Das geht heute in der Regel per Computer. Heute war auch Hafentag angesagt. Sightseeing, Antigua Yacht Club, Shirley Heights usw. waren unvergessliche Touristenorte. Was da für Yachten lagen, war nicht zu fassen. Lürssen und A&R Yachten in ihrem Element zu sehen ist doch noch was anderes, als auf den Werften bei uns zuhause. Abends waren wir wieder in einem tollen Restaurant essen mit karibischen Klängen. Wer mehr wissen will über English Harbour, dem sei Wikipedia empfohlen.

12.01.23 Heute steht Barbuda auf dem Plan. Barbuda wurde 2017 von einem Hurrikan getroffen und weitestgehend verwüstet. Wir wollten aber gar nicht an Land gehen, sondern einen netten Badetag an einem schönen Strand verbringen. Gegen 15:00 waren wir vor Anker an der Westküste, an einer sehr geschützten Bucht. Türkisblaues Wasser, endloser Sandstrand, tropische Wasser- und Lufttemperaturen, was will man mehr. Leider hatten wir nur wenig Zeit das Ganze zu genießen. Gegen 18:30 war es dann wieder stockdunkel. Aber was für ein Sternenhimmel. Ganz ohne Lichter der Zivilisation. Da konnte man Sternzeichen



## WESER YACHT CLUB BREMEN E. V

sehen, die man im heimischen Norddeutschland so gut wie nie zu sehen bekommt.

13.01.23 Anker auf nach einem leckeren Frühstück, inkl. Rührei. Zurück Richtung Antigua. Es sollte bis Jolly Harbour gehen. Der Passat war nicht wie gewohnt. Er schlief dann ganz ein und wir mussten den Diesel bemühen. Unterwegs sahen wir viele Meeresschildkröten zwischen den Inseln. Gegen 16:00 erreichten wir dann Jolly Harbour, ein ehemaliger Hafen für die Piraten der Karibik. So sah es da auch aus. Abendessen dann im Crows Nest. Das war allerdings tip top.

14.01.23 Ablegen aus Jolly Harbour Richtung Süden, vorbei an Montserrat, die Insel wurde vor ein paar Jahren zu 3/4 von einem Vulkan-Ausbruch zerstört, bis nach Guadeloupe, an die Westküste. Heute konnten wir wieder herrlich segeln, der NO-Passat wehte stetig mit 5-6 Bft.

Wieder vorbei an Des Haies, suchten wir uns einen ruhigen Ankerplatz. Wir wollten gerne im Jacques-Costeau Marine-Park ankern, aber da waren alle Mooring Bojen bereits besetzt, sodass wir weiter Richtung Süden segelten, bis zur SW Ecke von Guadeloupe. Unterhalb eines kleinen Leuchtturms ließen wir gegen 17:00 den Anker fallen. Sehr idyllisch hier. Abendessen im Salon der Charisma.

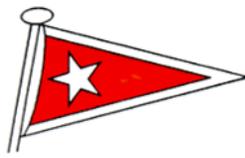
15.01.23 Heute nur ein kurzer Schlag zu den heiligen Inseln. Direkt eine Mooring Boje von einer britischen 20m Yacht übernommen und per Dingi in den kleinen Ort Terre-de-Haut. Karibische Klänge an jeder Ecke, Souvenir-Shops überall. Mann, war da was los. Kein Wunder, ankerten doch gleich 2 Kreuzfahrtschiffe in der Bucht und um 17:30 war der Spuk vorbei. Fast alle Shops machten zu, die Musik stellte die Musik ein und man traf sich auf einen Planteur im nächsten Strandlokal.

16.01.23 Die Reise geht langsam zu Ende und wir steuern wieder Guadeloupe an. Bunkern und klar Schiff machen in der Marina Bas-du-Fort. Gegen Abend machten wir uns dann mit dem Nachtflug auf und davon Richtung Paris und weiter nach Hamburg, wo wir pünktlich ankamen.

Fazit: Segeln in der Karibik macht sehr viel Spaß, allerdings konnten wir Land und Leute nicht genügend kennenlernen, weil wir ja immer zwischen den Inseln hin und her gesegelt sind. So ein bisschen "Pirates of the Caribbean" kam dennoch auf. Nur die Schatzsuche endete fast immer am Kühlschrank, der mit den kalten Bier.



Fotos: Reiner Weegen



WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

## Bei Ernesto dreht sich fast alles um die Pizza Der gebürtige Italiener weiß Hafen und Gäste zu schätzen

Ob nach einer schönen Schiffstour auf eigenem Kiel unter Segel oder Motor, immer wieder ist es schön in den eigenen Heimathafen dem Weser-Yacht-Club in Lemwerder einzulaufen und sicher festzumachen. Die meisten freuen sich dabei nicht nur über ihren sicheren Liegeplatz, sondern auch über die Gewissheit ein kühles Blondes, einen angenehm temperierten Rotwein oder auch anderes kaltes Getränk genießen zu können. Dazu dann noch eine der Pizzen aus der großen Auswahl der Pizzeria Trattoria Da Ernesto im Clubhaus, das hoch über dem Hafenbecken thront und auf dem stets die Nationale Italiens im Wind weht. Zugleich das Zeichen Ernesto ist vor Ort. Für ein gutes Essen zum Abschluss des Törns ist dann gesorgt.

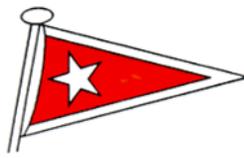


Foto: Peter Kratzmann

Keineswegs eine Selbstverständlichkeit ist die Gastronomie in unserem Sportboothafen. Sie hält Dauerlieger, Gäste, aber auch Radfahrer und andere Besucherinnen und Besucher zusammen. Fehlt so etwas im Hafen, dann ist bei den Bootsbesitzern am Ende eines Törnabends mit einem „Tschüss bis nächstes Mal“ der Tag beendet.

Eine muntere Runde zum Abschluss des Törns und ein gemütliches Beisammensein, das ist nicht nur etwas was Leib und Seele zusammenhält sondern auch die Gemeinschaft. Ein Gedanke, der leider allzu oft als eine Selbstverständlichkeit angesehen wird. Deshalb kann sich der WYC glücklich schätzen einen „Ernesto“ zu haben, der die Gastronomie führt, der Koch ist und zusammen mit seiner Familie die Bewirtung am Laufen hält.

Aus einem Dorf in der Nähe von Brindisi stammt Ernesto und wuchs dort auf. 1994 führte es ihn nach Delmenhorst, wo er in der Pizzeria Da Mimmo zunächst kellnerte. 1998 machte Ernesto sein erstes Lokal in Lemwerder mit einem Partner auf. „Bis 2002 habe ich das Bistro „Megaron“ gehabt, um dann 2010 wieder nach Italien zurückzukehren. Doch bald wurde klar, dass er in der Heimat wieder hätte ganz von vorne beginnen müssen. Deshalb kehrte Ernesto 2016/17 zurück nach Lemwerder in Deutschland, um dort das Eiscafé mit Terrasse zu führen.



WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

## Bei Ernesto dreht sich fast alles um die Pizza Der gebürtige Italiener weiß Hafen und Gäste zu schätzen

„Seit fünf Jahren bin ich nun hier im WYC mit dem tollen Blick auf die Weser und den Yachthafen, und ich bin sehr zufrieden“, zeigt sich Ernesto zufrieden. Besonders über die warmen Monate boomt das Geschäft, neben Wassersportlern und Gästen aus Lemwerder kommen Radtouristen in Scharen. „Da kommt man schon mal an die Grenzen, aber dafür ist der Winter ruhiger. Wir sind zufrieden.“ Ernestos Devise lautet: „Lieber etwas kleiner, dafür überschaubar und mit der Familie auch leistbar. Ehefrau Daiva bedient dann in der Gastronomie, ab und zu ist auch Sohn Antonio (10) mit im Lokal und schaut seinen Eltern über die Schultern.

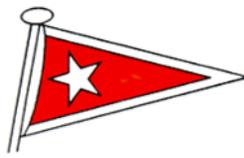
Ernesto ist bekannt in Lemwerder, bleibt aber ein Stück bescheiden. Lieber einen Betrieb ohne lange Wege und mit netten Menschen, besonders auch aus dem Wassersportverein, das ist ihm wichtiger, als ein riesiger unüberschaubarer Betrieb. „Hier kann ich schalten und walten wie ich will, selber kochen, die Vereinsmitglieder bei Sitzungen oder anderen Veranstaltungen verwöhnen oder immer mittwochs das Regatta Team betreuen und auch den Kontakt zu Bekannten in Delmenhorst oder Wildeshausen zu halten. Das ist Ernesto wichtig.

„Wir können uns glücklich schätzen unseren Ernesto als Pächter zu haben“, ist sich da auch Vorsitzender Andreas Bunn sicher.

Peter Kratzmann



Foto: Peter Kratzmann



WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

## Segel-Saison 2024 Eine kurze Zusammenfassung

Die Saison 2024 fing am 01.05.2024 an und wurde mit 25 Grad wolkenloses Wetter eingeläutet, Mega!

Und das sollte auch erstmal so weiter gehen, bis 29 Grad und der Wind war in der ersten Hälfte des Jahres auch auf unserer Seite. Mit min. 4 Bft wurden Top Zeiten gesegelt. So waren die Ersten nach einer Stunde schon wieder im Ziel und unser Kaffee noch nicht leer. Beim Lemwerder Cup waren in diesem Jahr Segler der Monas Klassenvereinigung mit am Start und fühlten sich anscheinend ganz wohl bei uns. Zumindest hat es gereicht, dass sie in der Saison 2025 eine Rangliste beim Lemwerder Cup bei uns aussegeln werden.

### IM ÜBERBLICK: DIE ERSTEN MONAS RLR TERMINE 2025

03.05. bis 04.05.2025	Altmühlsee MONAS RLR
Termin unter Vorbehalt - da noch keine Regatta-Leitung gefunden ist	
10.05. bis 11.05.2025	Großer Brombachsee MONAS RLR
07.06. bis 08.06.2025	Weser Lemwerder Cup
14.06. bis 15.06.2025	Ratzeburger See Dom Cup
05.07. bis 06.07.2025	Achensee Monas RLR
02.08. bis 03.08.2025	Ratzeburger See Sommer Cup
13.09. bis 14.09.2025	6-Seen-Platte Duisburg



Nach der Sommerpause gab es dann doch die eine oder andere Herausforderung. Beim Weser Cabrio Cup sollte die Scharhörn genau dann ablegen, wo wir unseren ersten Start durchführen wollten. Zum Glück kannte Alexander Skalicky unseren Terminplan und hat alles dafür getan das die Scharhörn schon um 11:30Uhr abgelegt ist, Danke! Die Wettfahrt 9 und 11 musste abgesagt werden da, 0 Wind vorhanden war.

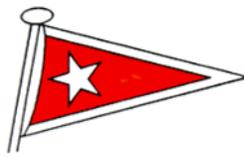


Fotos: Stefan Eilers

Am 27.11.2024 hatten wir uns zahlreich zur Planung 2025 bei Ernesto versammelt, das mit einem Pizza Buffet begleitet wurde. In der Saison 2025 werden wir erstmal die Eisarsch in Richtung Bremerhaven starten und wir haben die Monas KV mit am Start.

Also die Saison 2025 wird Spannend!

Stefan Eilers (Sportwart)



## Der Weser Yacht Club auf Kurs zur „Blauen Flagge“

Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind für unseren Verein von zentraler Bedeutung – nicht nur auf dem Wasser, sondern auch in unserem Hafenbetrieb. Aus diesem Grund möchten wir uns für die Auszeichnung mit der „Blauen Flagge“ bewerben, einem international anerkannten Gütesiegel für umweltbewusste und nachhaltige Sportboothäfen.

### Was ist die „Blaue Flagge“?

Die „Blaue Flagge“ wird jährlich von der Stiftung für Umwelterziehung (FEE, Foundation for Environmental Education) vergeben und zeichnet Yachthäfen aus, die sich besonders für den Schutz der maritimen Umwelt engagieren. Sie dient als Symbol für Wasserqualität, nachhaltiges Management und Umweltbildung. Yachthäfen, die diese Auszeichnung erhalten, zeigen damit ihr Engagement für saubere Gewässer, sichere Hafenanlagen und umweltfreundliches Verhalten.

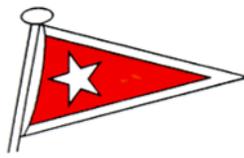


Die blaue Flagge weht dort, wo besondere Umwelt-, Sicherheits- und Servicebedingungen erfüllt werden. Foto: Wikimedia Commons

### Kriterien für die Auszeichnung

Um die „Blaue Flagge“ zu erhalten, müssen verschiedene strenge Anforderungen erfüllt werden. Dazu gehören unter anderem:

- **Sauberkeit und Umweltschutz:** Eine sachgerechte Abfall- und Abwasserentsorgung sowie das Vorhandensein von Öl- und Sondermüllentsorgungsstationen.
- **Wasserqualität:** Regelmäßige Überprüfung und Sicherstellung einer guten Wasserqualität im Hafenbereich.
- **Nachhaltige Hafenföhrung:** Umweltfreundliche Betriebsabläufe, die den ökologischen Fußabdruck des Hafens minimieren, zum Beispiel durch Wassersparmaßnahmen oder die Nutzung von erneuerbaren Energien.
- **Umweltkommunikation und Bildung:** Informationsmaterialien zur Umweltbewusstseinsförderung für unsere Mitglieder und Gäste sowie Veranstaltungen und Workshops zu maritimen Umweltthemen.
- **Sicherheit und Service:** Gut ausgestattete Anlegestellen, Notfallausrüstungen und ein sicherer Hafenbetrieb für Besucher und Mitglieder.



## Der Weser Yacht Club auf Kurs zur „Blauen Flagge“

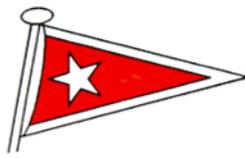
### Unser Engagement

Die "Blaue Flagge" ist viel mehr als nur ein Symbol – sie ist eine Verpflichtung und eine Auszeichnung, die zeigt, dass wir bereit sind Verantwortung zu übernehmen. Sie signalisiert allen, dass wir umweltfreundlich handeln und uns aktiv für den Erhalt unserer Meere einsetzen. Dadurch inspirieren wir nicht nur uns selbst, sondern auch kommende Generationen, die Schönheit der Natur zu schützen und zu bewahren.

Mit der Bewerbung um die „Blaue Flagge“ möchten wir als Weser Yacht Club Bremen deshalb nicht nur ein Zeichen für den Umweltschutz setzen und für einen nachhaltigen Umgang mit unserer maritimen Umgebung sensibilisieren, sondern verknüpfen dies auch mit konkreten Maßnahmen. Dazu zählen ganz konkret:

- **Neue erweiterbare Solaranlage** auf dem Hallendach **umgesetzt** (wir haben der Anlage in dieser Ausgabe einen eigenen Artikel gewidmet)
- Erstellung eines **Lageplans für den Hafen** und aller wichtigen Anlaufstellen für Gäste (in Planung)
- **Aufklärung:** Da Umweltkommunikation ein wichtiger Punkt ist, findet ihr ab sofort stets die „10 Goldenen Regeln“ für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur am Ende der Ausgabe.

Wir freuen uns auf diesen wichtigen Schritt und hoffen auf die Unterstützung und das Engagement all unserer Mitglieder, damit wir bald die „Blaue Flagge“ am Weser Yacht Club Bremen hissen können!



WESER YACHT CLUB BREMEN e.V.

## Eine Soling oder ein Stück Holz

Diese alte Skatregel hinkt, denn es gibt keine Holz-Solings. Aber ein dennoch altherwürdiges Exemplar steht als Vereinsschiff in unserer Halle, fast ein Klassiker. Und unser Vorsitzender Andreas nimmt es persönlich in Angriff, das Dreimensch-Kielboot wieder in Betrieb zu nehmen.

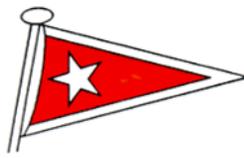


Die abgetakelte Soling (vorne) – aktuell steht sie leicht angestaubt in der Halle, Foto: Niklas Helmers

Man dürfte eine Soling um Gottes Willen nicht als „altmodisch“ titulieren, obwohl sie 2000 aus dem Olympischen Programm geflogen ist. Entfernt an die kleinen Meterklassejachten angelehnt, zählt sie zu den elegantesten Segelgeräten. Und wegen ihrer tiefen, sicheren Plicht und der verhältnismäßig kleinen Segel war und ist sie ein gutes Ausbildungsboot.

Das Boot heißt aktuell zwar „Phönix“ (und könnte aus der Asche steigen). Hieß aber früher „Menhasch“ und war als Privatboot von „drüben“ (Werft) eine Ergänzung zu unseren beiden Klubsolings. „Menhasch“ war übrigens eine Abkürzung für das damalige Eigentümertrio „Menrad/Hartlieb/Schaedla“. Es wäre also eine Ehre, wenn sie wieder segeln würde. Frisch Gesellen, seid zur Hand.

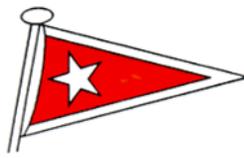
Matthias Beilken



## 10 goldene Regeln für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur

In Zusammenarbeit aller Wassersportverbände wurden diese zehn goldenen Regeln auf Anregung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen für den Bereich der an Bundeswasserstraßen angrenzenden Naturschutzgebiete erarbeitet.

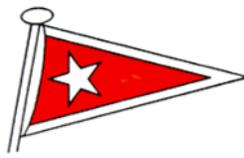
- 1. Meide sensible Bereiche:** Meiden Sie das Einfahren in Röhrichtbestände, Schilfgürtel und in alle sonstigen dicht und unübersichtlich bewachsenen Uferpartien. Meiden Sie darüber hinaus Kies-, Sand- und Schlammflächen (Rast- und Aufenthaltsplatz von Vögeln) sowie Ufergehölze. Meiden Sie auch seichte Gewässer (Laichgebiete), insbesondere solche mit Wasserpflanzen.
- 2. Halte Abstand:** Halten Sie einen ausreichenden Mindestabstand zu Röhrichtbeständen, Schilfgürteln und anderen unübersichtlich bewachsenen Uferpartien sowie Ufergehölzen – auf breiten Flüssen beispielsweise 30 bis 50 Meter. Halten Sie einen ausreichenden Mindestabstand zu Vogelansammlungen auf dem Wasser – wenn möglich mehr als 100 Meter.
- 3. Achte Naturschutzgebiete:** Befolgen Sie in Naturschutzgebieten unbedingt die geltenden Vorschriften. Häufig ist Wassersport in Naturschutzgebieten ganzjährig, mindestens zeitweise, völlig untersagt oder nur unter ganz bestimmten Umständen möglich.
- 4. Schütze Feuchtgebiete:** Nehmen Sie in “Feuchtgebieten internationaler Bedeutung” bei der Ausübung von Wassersport besondere Rücksicht. Diese Gebiete dienen als Lebensstätte seltener Tier- und Pflanzenarten und sind daher besonders schutzbedürftig.
- 5. Vorsicht beim Anlanden und Ablegen:** Benutzen Sie beim Anlanden die dafür vorgesehenen Plätze oder solche Stellen, an denen sichtbar kein Schaden angerichtet werden kann.
- 6. Respektiere Lebensräume:** Nähern Sie sich auch von Land her nicht Schilfgürteln und der sonstigen dichten Ufervegetation, um nicht in den Lebensraum von Vögeln, Fischen, Kleintieren und Pflanzen einzudringen, um diese zu gefährden.
- 7. Verringere Geschwindigkeit:** Laufen Sie im Bereich der Watten keine Seehundbänke an, um die Tiere nicht zu stören und zu vertreiben. Halten Sie mindestens 300 bis 500 Meter Abstand zu Seehundliegeplätzen und Vogelansammlungen und bleiben Sie hier auf jeden Fall in der Nähe des markierten Fahrwassers. Fahren Sie hier mit langsamer Fahrstufe.



## 10 goldene Regeln für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur

8. **Rücksicht beim Beobachten:** Beobachten und fotografieren Sie Tiere möglichst nur aus der Ferne.
9. **Halte das Wasser sauber:** Helfen Sie, das Wasser sauber zu halten. Abfälle gehören nicht ins Wasser, insbesondere nicht der Inhalt von Chemietoiletten. Diese Abfälle müssen genauso wie Altöl in bestehende Sammelstellen der Häfen abgegeben werden. Benutzen Sie in Häfen selbst ausschließlich die sanitären Anlagen an Land. Lassen Sie beim Stilliegen den Motor Ihres Bootes nicht unnötig laufen, um die Umwelt nicht zusätzlich durch Lärm und Abgase zu belasten.
10. **Informiere dich über weitere Regeln:** Machen Sie sich diese Regeln zu eigen, informieren Sie sich vor Ihren Fahrten über die für Ihr Fahrgebiet bestehenden Bestimmungen. Sorgen Sie dafür, dass diese Kenntnisse und Ihr eigenes vorbildliches Verhalten gegenüber der Umwelt auch an die Jugend und vor allem an nichtorganisierte Wassersportler weitergegeben werden. An kleinen Gewässern mit angrenzenden Naturschutzgebieten betrachtet der Deutsche Kanu Verband (DKV) die Wasserwanderwege als Wanderwege im Sinne der Naturschutzgesetze und –Verordnungen. Ein Verlassen der Wasserwanderwege, d.h. das Anlanden usw. ist hier selbstverständlich nicht gestattet. Der DKV appelliert an seine Mitglieder und alle Kanuwanderer, sich im eigenen Interesse diszipliniert zu verhalten.





WESER YACHT CLUB BREMEN e. V.

## Diverses und Eindrücke 2024

### Termine



22.03.2025	Arbeitsdienst
02.04.2025	Klönnschnack
05.04.2025	Arbeitsdienst
12./13.04.2025	Sliptermin

### In eigener Sache:

Die inforum-Redaktion freut sich über Beiträge von unseren Mitgliedern. Neben Texten können wir auch Hilfe beim Zusammenführen der Texte in ein einheitliches Format gebrauchen. Bei Interesse, spricht uns einfach an oder meldet euch unter:

 [wyc.inforum@ewe.net](mailto:wyc.inforum@ewe.net)



Es gibt eine von Anja Höltig und Reiner Weegen initiierte WYC Whatsapp-Gruppe, die für jeden offen ist. Bei Interesse meldet euch bei Anja (015253940987) oder Reiner.

### Impressum:

#### Redaktion dieser Ausgabe:

Peter Kratzmann (PK),  
Jan-Frederik Uhlenkamp (FU),  
Georg Faber (GF)  
und Matthias Beilken (MB)

#### Layout:

Jan-Frederik Uhlenkamp

[wyc.inforum@ewe.net](mailto:wyc.inforum@ewe.net)

Weser Yacht Club Bremen e. V.

Flughafenstr. 3A

27809 Lemwerder

E-Mail: [weser.yachtclub.bremen@ewetel.net](mailto:weser.yachtclub.bremen@ewetel.net)

Homepage: [www.wyc-bremen.de](http://www.wyc-bremen.de)

### Vorstand:

Andreas Bunn (1. Vors.)

Jan-Frederik Uhlenkamp (2. Vors.)

Thomas Lösch (Rechnungsführer)

Martina Möhlenhoff-Schürenstedt (Schriftführerin)

Bankverbindung: Commerzbank

IBAN: DE15 2908 0010 0102 6355 00

BIC: DRESDEFF290